

INHALT

	Seite
Vorwort	7
I. PSYCHOLOGIE DES LESENS	
A. Einleitung	9
1. Lesen, Lesevorgang, Definitionen	9
2. Lesen und Erfahrung	13
3. Lesen und Sprache	14
4. Lesen und Kommunikation	16
B. Der Lesevorgang in der wissenschaftlichen Forschung	18
1. Geschichtlicher Überblick zur Theorie des Lesens	18
2. Der Lesevorgang in heutiger Sicht	20
3. Individuelle Unterschiede beim Lesen — Lesertypen (Subjektive Faktoren im Leseprozeß)	25
C. Das Lesenlernen und seine unterrichtlichen Methoden	28
1. Geschichtlicher Überblick zu den Lesemethoden	28
2. Die synthetischen Leseverfahren	32
3. Die analytischen Leseverfahren	34
D. Schwierigkeiten beim Lesen und Lesenlernen	35
1. Lesefehler und Lesezeit	35
2. Leseschwäche — Legasthenie	40
3. Leseunfähigkeit — Alexie, kongenitale Wortblindheit	42
E. Ursachen der Leseschwierigkeiten	44
1. Endogene, in der Person des Kindes liegende Faktoren	44
a) somatisch-physiologische	44
b) geistig-intellektuelle	47
c) emotionale	49
2. Exogene Faktoren	50
a) Elternhaus	50
b) Schule und Kameradenkreis	52
c) Lesestoff	53
II. DIAGNOSTISCHE METHODEN ZUR FESTSTELLUNG DER LESELEISTUNG	
A. Das Wesen der Diagnostik und ihre Methoden	55
1. Diagnose und Diagnostik	55
2. Die Methoden der Diagnostik	55
B. Die Lesediagnostik in ihrer historischen Entwicklung	57
1. Die experimentellen Untersuchungen über das Lesen	57
2. Schulleistungstests als Ergebnis der experimentellen und statistischen Methoden	57
3. Vom Schulleistungstest zur Lesediagnostik	59
C. Die quantitative und qualitative Analyse der Leseleistung	60
1. Die Lesetestserie	60
a) Die Leseabschnitte	60
b) Der Worttest (WT)	62
c) Der Wort-Unterscheidungs-Test (WUT)	63
2. Die quantitative Feststellung der Leseleistung: der Lese-Quotient (L.-Index)	75
3. Die qualitative Analyse der Leseleistung: Fehlerkategorien	81
4. Die statistischen Ergebnisse: z-Normen, Fehlerprofil	85
5. Zusatztests	101
Visueller Test (S. 104); Spiegel-Lese-Test (S. 105); Spiegel-Schreib-Test (S. 106); Visuell-auditiver Lerntest (S. 107); Eidetiktest (S. 108); Akustischer Wort-Unterscheidungs-Test (S. 108); Lautverschmelzungs-Test (S. 109); Methoden und Tests zur Feststellung der bevorzugten Hand und des bevorzugten Auges (S. 110); Punktieren (S. 111); Wortschatztest (S. 112); Leseverständnis-Test: Befolgen von Anweisungen (S. 113), Heraussuchen angegeb. Tatsachen (S. 114), Interpretation von Sinnzusammenhängen (S. 115)	

	Seite
D. Ergänzende Untersuchungsmethoden und Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse	117
1. Auskünfte	118
2. Verhaltens- und Ausdrucksbeobachtungen	119
3. Psychodiagnostische Untersuchungsverfahren	120
4. Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse	121

III. HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN BEI LESESCHWIERIGKEITEN

A. Auswertung der diagnostischen Ergebnisse für die heilpädagogischen Maßnahmen	128
1. Das Schulleistungsprofil und der Lese-Quotient	128
2. Das Fehlerprofil	129
3. Ergebnisse der Zusatztests und der psychologischen Untersuchung	129
B. Vorbedingungen und Grundsätze bei der Durchführung heilpädagogischer Maßnahmen	130
1. Einzelbetreuung oder individuelle Nachhilfe in kleinen Gruppen	130
2. Regelmäßige Betreuung zu günstigen Tageszeiten	130
3. Bereitstellung von interessantem und entwicklungsgemäßigem Lesestoff	131
4. Spezielle Ausbildung der betreuenden Lehrer	131
5. Durchführung von heilpädagogischen Maßnahmen in der Schule	132
6. Mithilfe des Elternhauses	133
C. Die Durchführung der heilpädagogischen Maßnahmen	133
1. Direkte Behandlung der kindlichen Schwächen	134
2. Ausnützung der vorhandenen kindlichen Fähigkeiten anstelle der Korrektur seiner Schwächen	134
3. Die gemachten Lesefehler als Ausgangspunkt der heilpädagogischen Methode	135
a) Fehlerhafte Vokale und Konsonanten	136
b) Umstellungsfehler	146
c) Hinzufügungen und Auslassungen von Lauten	149
d) Wortersetzung	152
e) Wiederholungen	154
f) Hinzufügungen und Auslassungen von Wörtern	155
g) Verweigerung und Hilfe	156
4. Weitere heilpädagogische Maßnahmen	157
a) beim mündlichen Lesen (Vorlesen)	157
b) beim stillen Lesen	166
5. Allgemeine und umfassende heilpädagogische Maßnahmen	171
D. Erfolg und Grenzen der heilpädagogischen Arbeit	174
1. Die Feststellung des Erfolges einer heilpädagogischen Behandlung	174
2. Bisherige Erfolgsberichte	175
3. Schwierigkeiten und Grenzen der heilpädagogischen Arbeit	176
Zusammenfassung und Schlußbemerkungen	179

A N H A N G

A. Relativierungstabellen — deutsche Form	182
B. z-Wert-Tabellen: neue Form = Normalverteilung zweiter Art	183
C. Frageliste über die Interessen und Tätigkeiten eines Schülers nach <i>E.W. Dolch</i>	185
D. Lehrerbericht über einen Lesefall (Schulgutachten)	190
E. Formblatt für die Zusammenfassung der psychologischen Untersuchungsergebnisse nach <i>Ph. Lersch</i> , Aufbau der Person	191
F. Wortschatz für Leseübungen in alphabetischer Reihenfolge	192
G. Transformation von statistischen Werten	200
H. Die praktische Durchführung der Lesediagnostik	201
J. Wie helfen wir lese-rechtschreibschwachen Kindern?	205

	Seite
D. Ergänzende Untersuchungsmethoden und Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse	117
1. Auskünfte	118
2. Verhaltens- und Ausdrucksbeobachtungen	119
3. Psychodiagnostische Untersuchungsverfahren	120
4. Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse	121

III. HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN BEI LESESCHWIERIGKEITEN

A. Auswertung der diagnostischen Ergebnisse für die heilpädagogischen Maßnahmen	128
1. Das Schulleistungsprofil und der Lese-Quotient	128
2. Das Fehlerprofil	129
3. Ergebnisse der Zusatztests und der psychologischen Untersuchung	129
B. Vorbedingungen und Grundsätze bei der Durchführung heilpädagogischer Maßnahmen	130
1. Einzelbetreuung oder individuelle Nachhilfe in kleinen Gruppen	130
2. Regelmäßige Betreuung zu günstigen Tageszeiten	130
3. Bereitstellung von interessantem und entwicklungsgemäßigem Lesestoff	131
4. Spezielle Ausbildung der betreuenden Lehrer	131
5. Durchführung von heilpädagogischen Maßnahmen in der Schule	132
6. Mithilfe des Elternhauses	133
C. Die Durchführung der heilpädagogischen Maßnahmen	133
1. Direkte Behandlung der kindlichen Schwächen	134
2. Ausnützung der vorhandenen kindlichen Fähigkeiten anstelle der Korrektur seiner Schwächen	134
3. Die gemachten Lesefehler als Ausgangspunkt der heilpädagogischen Methode	135
a) Fehlerhafte Vokale und Konsonanten	136
b) Umstellungsfehler	146
c) Hinzufügungen und Auslassungen von Lauten	149
d) Wortersetzung	152
e) Wiederholungen	154
f) Hinzufügungen und Auslassungen von Wörtern	155
g) Verweigerung und Hilfe	156
4. Weitere heilpädagogische Maßnahmen	157
a) beim mündlichen Lesen (Vorlesen)	157
b) beim stillen Lesen	166
5. Allgemeine und umfassende heilpädagogische Maßnahmen	171
D. Erfolg und Grenzen der heilpädagogischen Arbeit	174
1. Die Feststellung des Erfolges einer heilpädagogischen Behandlung	174
2. Bisherige Erfolgsberichte	175
3. Schwierigkeiten und Grenzen der heilpädagogischen Arbeit	176
Zusammenfassung und Schlußbemerkungen	179

A N H A N G

A. Relativierungstabellen — deutsche Form	182
B. z-Wert-Tabellen: neue Form = Normalverteilung zweiter Art	183
C. Frageliste über die Interessen und Tätigkeiten eines Schülers nach <i>E.W. Dolch</i>	185
D. Lehrerbericht über einen Lesefall (Schulgutachten)	190
E. Formblatt für die Zusammenfassung der psychologischen Untersuchungsergebnisse nach <i>Ph. Lersch</i> , Aufbau der Person	191
F. Wortschatz für Leseübungen in alphabetischer Reihenfolge	192
G. Transformation von statistischen Werten	200
H. Die praktische Durchführung der Lesediagnostik	201
J. Wie helfen wir lese-rechtschreibschwachen Kindern?	205